

Aus der Bezirksstadt Deutschlandsberg entlang einer Hügelkette in das Sulmtal

Das Besondere. Das Südwest-Steiermark ist ein wortreich „zugkräftiges“ Zielgebiet. Kombinierbar in wanderbarer Weise. Über Höhenrücken, durch Forste und Fluren, entlang von Weingärten, Obstplantagen, Gehöften und Teichen. Zu den Panoramen gehören ebenso die Koralle und das Sausal. Zum Greifen nahe liegt eine homogene Bauernwelt. All diese kontrastreichen Komponenten halten Kopf und Beine verlässlich in Schwung.

Mit der GKB Wieserbahn in die Südwest-Steiermark. Das Beförderungssystem ist leicht überschaubar; die Bahnstationen sind mit Liebe zum Detail gepflegt. Die Züge dieseln täglich fleißig, und Ausflugs Gäste können jede Tageslänge voll nutzen. Die unermüdet rollenden Dieseltriebwagen brummen so lautstark wie arbeitslustig und zuverlässig. Erst recht sind die Zugbegleiter allesamt nett und hilfsbereit. Bitte einsteigen!

Blick in die Zu(g)kunft: Ab dem Jahr 2010 bzw. ab dem Jubiläum „150 Jahre Graz-Köflacher Bahn“ bedienen Triebwagen modernster Bauart das GKB-Schienennetz.

Mit Beginn des Fahrplanjahres 2011 verkehren die schnellsten Züge der GKB Wieserbahn über den 38 Kilometer langen Koralmbahn-Streckenteil Graz Hauptbahnhof – Werdorf – Hengsberg – Wettnannstätten in Richtung Deutschlandsberg.

Bergan in Richtung Riemerberg (449 m). Ab dem Bahnhof Deutschlandsberg folgt man dem Hinweis LKH. An der Feldgasse steht die Evangelische Christuskirche. Man geht am Rand einer Parkanlage zu einer kleinen Brücke. Auf ihr über die Laßnitz und zur Kreuzung. Die Schwanberger Straße leitet stadtauswärts. Das „Solohaus“, ein Fachwerkbau, wurde im Jahr 1974 von der Stadtgemeinde Deutschlandsberg erworben. Die anschließende Dr.-V. Verdross-Straße verbindet zum LKH-Parkplatz. Man folgt der Verdross-Straße noch kurz, zum Beginn des Steilstücks. Bergseitig leitet ein Treppchen zum Waldrand. An diesem geht man bergan zu einer Flurstraße und an ihr zur Kogelbauer-Kapelle (Jahreszahlen: 1734, renov. 1991). Vom angrenzenden Gehöft Kogelbauer (Ulrichsberg 32a) auf einem Flurweg zum Sender und zum Rand des Golfplatzes. Anschließend, nach einem Bildstock, folgt man Waldwegen und der Höhenstraße. Beim Trotzerkreuz (410 m) wird die 380-KV-Leitung unterquert. Die Höhenstraße weiterhin entlang. Leicht bergan zum Stühshaus Hohlbach-Riemerberg (449 m). Gegenüber der Hinweis zum Buschenschank Friedrich.

Nach Poppenforst (444 m). Vom Friedrich zwei Kehren abwärts, danach wieder zum Höhenrücken. Nach einem Waldstück erreicht man den Weinbauhof Plank vlg. Weber-Jackl. Ein Stichweg verbindet zum höchsten Punkt von Poppenforst (444 m); hier steht ein Klapotetz. Der Rastplatz liegt idyllisch. Täfelchen informieren zu „Weinerziehungsformen“, wie Alte Stock-Kultur, Pendelbogen, Flachbogen u. a.

Zum Berghof (412 m). An der Höhenstraße zur Trafo-Station „Greith/Schneiderbauer“. Am Fröhlichberg leicht abwärts zur Hohl-Kapelle (412 m); an ihr die Jahreszahl 1847. Im Torbereich zwei Inschriften: „Renoviert 1986 von der Berggemeinschaft“ und „Gewidmet vom Jagdschutzverein St. Peter im Sulmtal“. An der Kreuzung in Aigneregg-Greith (Infotafel) in Richtung Pension Andrea. Kurz danach erreicht man das kundenfreundliche Gehöft Lipp vlg. Prommermichl (Ab-Hof-Verkauf: Kernöl, Apfelsaft) und den benachbarten Großgasthof „Berghof“. Aus dessen Gastgarten überblickt man das gesamte obere Sulmtal.

St. Martin im Sulmtal (333 m). An der Höhenstraße zur ersten Kurve; aus dieser zweigt man rechts ab. Durch das Waldstück abwärts zur Kreuzung am Fuß des Taborkogels (Station 9). Zwischen Fischteichen zu einer Straße. An dieser bergab. An der Kreuzung hält man sich links und erreicht am Waldrand das Haus 115. Ein Waldweg leitet zur Siedlung Sulb. An der Straße bzw. auf einem Gehweg zur Straßenkreuzung beim Gemeindeamt St. Martin im Sulmtal.

Zum Martinhof und zum Bahnhof in Bergla (340 m). Man folgt an der Straße in Richtung Bergla dem Hinweis „Ölmühle Lorenz“ und überquert aus dem Hof derselben Ölmühle ein Stauwehr. Anschließend führt der Fußweg über den Sulmsteg zum Gehöft Kerschbacher vlg. Fuchs in Stauding. Auf einem Flurweg zum Wegkreuz und von diesem zur Eisenbahnkreuzung (EK km 42,832). Gleich danach rechts und entlang einer Baumreihe. Kurz bergan zum Gasthof „Martinhof“. Von der Hausterrasse überblickt man den größeren Teil des Sulmtaler Höhenweges. Die Hauszufahrt abwärts zum Bahnhof St. Martin i. S.-Bergla. Korrekterweise benutzt man die Eisenbahnkreuzung (EK km 42,057) und geht von dieser zum Mittelbahnsteig.

© 2009 beim Herausgeber

Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz, Friedrichgasse 13

Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer

Titelbild: Am Fröhlichberg; Die Hohl-Kapelle; Foto: G. Auferbauer

Die Wegstrecke wurde von den Autoren getestet. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt. – Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Informationen kann nicht übernommen werden.

Sulmtaler Höhenweg

→ Wandern mit Bus + Bahn



Stand: Juni 2009

Die Wanderstrecke

Markiert und beschildert:

Weg 11; betreut von der Alpenvereinssektion Deutschlandsberg

Ausgangspunkt:

Bahnhof Deutschlandsberg (369 m)

Höchster Punkt:

Riemenberg (449 m)

Zielpunkt:

Bahnhof St. Martin i. S.-Bergla (340 m)

Gehzeit / Höhenmeter / Weglänge:

4.15 Std.; Anstieg 265 Hm, Abstieg 280 Hm; 18 km

Die Variante / Verkürzte Strecke

Auf Straßen; Aigneregg – Bahnhaltstelle St. Peter im Sulmtal

Gehzeit / Höhenmeter / Weglänge:

45 Min.; Abstieg 60 Hm; 3 km

Orientierung

Wanderkarten:

Freitag und Berndt, WK 411; Österr. Karte Blätter 189, 206

Rother-Wanderführer:

„Steirisches Weinland“; www.rother.de

Einkehrstätten

GH Berglhof; Familie Krenn, Tel. 03467 / 84690 (Ruhetag: Di)

GH Martinhof; Familie Lamp-Schoberleitner, Tel. 03465 / 7064

(Ruhetag, nur im Winter: Mi)

Unterwegs mit Bus und Bahn

Anfahrt nach Deutschlandsberg:

S-Bahn Linie S6

Regionalbus Linie 760

Rückfahrt von Bergla:

S-Bahn Linie S6

Alle Informationen zu Bus und Bahn

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1;

Auskünfte, Beratung, Fahrkartenverkauf

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at – www.busbahnbirn.at

